

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 147.

Mittwoch den 27. Juni

1877.

## Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich, mit Ausnahme des Montags, in un-  
änderter Weise.

Um vielfachen, namentlich von Seiten des Fremden-Publikums, an uns ergangenen Wünschen zu entsprechen, haben wir uns  
entschlossen, außer dem vierteljährlichen, von jetzt ab, wie in früheren Jahren, auch ein

### Monats-Abonnement

zu eröffnen.

Der Abonnementspreis des Wiesbadener Tagblatts beträgt hier in Wiesbaden

vierteljährlich	Mk. 1.30,
für 2 Monate	1. —
für 1 Monat	70.

Auf besonderen Wunsch der verehrlichen hiesigen Abonnenten wird das Blatt für weitere  
85 Pfennige in's Haus gebracht.

Die Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei und die sonstigen amtlichen Bekannt-  
machungen werden wir, ganz wie bisher, im „Wiesbadener Tagblatt“ bringen und durch weitere Ausdehnung des-  
selben uns bestreben, dasselbe immer mehr zu einem Organ für die städtischen Interessen zu machen,  
deren sachgemäßer und unabhängiger Besprechung und Beleuchtung unsere Spalten stets geöffnet sein werden.

Daß das „Wiesbadener Tagblatt“ in der langen Zeit seines Bestehens sich hier eingebürgert hat, wie kein zweites  
Blatt, bezeugt seine ganz außergewöhnlich starke Verbreitung.

Es sind daher

## Inserate

im „Wiesbadener Tagblatt“ durch den großen Leserkreis von der besten Wirkung und durch die niedrigen Preis-  
ansätze bei Weitem die billigsten. Der Insertions-Preis beträgt für die einmal  
gehaltene Garmond-Zeile 15 R.-Pf., die Rabattbedingungen bei mehrmaliger Wiederholung derselben An-  
zeige (je nach deren Wiederholung 10%, 20% und 25%) bleiben unverändert.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende neue Quartal beliebe man für hier bei der  
Expedition, Langgasse 27, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen, wobei wir noch bemerken, daß  
von den Lehteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während dies  
bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten in bisheriger Weise geschieht.

Die Angabe von Wohnungs-Veränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zu-  
stellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27 — nicht bei den betref. Trägern —  
erfolgen zu lassen.

Die Expedition.

Heute Vormittags 10 Uhr anfangend:

## Versteigerung

der  
eleganten Holz- & Polster-Möbel

in Schwarz, Eichen, Mahagoni, Nussbaum, Seide und Nips

im Auktionslokale Friedrichstrasse 6.

F. Müller, Auctionator.

**Notizen.**

Heute Mittwoch den 27. Juni, Vormittags 9 Uhr:  
 Versteigerung der diesjährigen Grasrescenz von den Domaniawiesen in der  
 Oberförsterei Wiesbaden, Distrikten Will. r. wies, Ockelsberg und Reffel.  
 Sammelplatz am Holzhackerhäuschen. (S. Tagbl. 146.)  
 Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Capillmeister Kirsten dahier  
 gehörigen Mobilien, in dem Hause Röderstraße 24. (S. heut. Bl.)  
 Vormittags 10 Uhr:  
 Versteigerung von eleganten Mobiliargegenständen u., in dem Auktions-  
 lokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Die **Verammlung** der Bienenzüchter aus Wiesbaden und  
 Umgegend findet Donnerstag den 28. d. M. Nachmittags 4 Uhr  
 zu Viehrich in der Wirthschaft des Herrn Sattler statt. Zu zahl-  
 reicher Theilnahme wird hiermit freundlichst eingeladen. 4142

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, das ich von heute an eine  
**Kaffee-Restaurations** eröffnen habe und bitte um zahlreichen  
 Besuch. **J. M. Bär, Kirchgasse 20.** 4157

**Brenners Fleckwasser** entfernt sofort jeden Fett-,  
**Theer-** und **Festfleck**  
 aus Kleidern u. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe,  
 2 Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollner** in Wiesbaden,  
 Bahnhofstraße 12. 231

**Zu kaufen gesucht**

ein neuer oder gebrauchter **Kindswagen** amerikanischer Con-  
 struction. Näh. Sonnenbergerstraße 21, Parterre. 4166

Ein **Röhenschrank** mit Glasaufsatz, ein Stehpult, eine drei-  
 theilige, eichene Brandstiege, ein Mahagoni-Spieltisch, 5 Mahagoni-  
 Rohrühle und ein Kindwagen sind billig zu verkaufen Faul-  
 brunnenstraße 5, 1 Stiege hoch. 4171

**Epheuwand**, für eine Veranda passend, zu ver-  
 kaufen Moritzstraße 17, Part. 4143

Ein **Petroleumofen** mit acht Flammen, auch zum Bügeln  
 eingerichtet, ist billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 24** im  
 Laden links. 4148

Eine gesunde Frau wünscht noch ein Kind **mitzuzüchten**.  
 Näheres Römerberg 1 im Dachlogis links. 4164

Junge Leute ohne Kinder wünschen ein Kind in **gute Pflege**  
 zu nehmen. Adressen in der Expedition d. Bl. erbitten. 4174

I am in the greatest anxiety about you. 4208 **O.**

Herzlichen Glückwunsch dem **Carl Schaus** in Sonnenberg  
 zu seinem 24. Geburtsfeste! **J. 4176**

**Nachträglich.** Wir gratuliren dem **Friedrich Bach**,  
 Nerostraße 18, zu seinem Geburtstage. Der Friedrich soll noch  
 lange leben, Seine Frau daneben, Die Großmutter dabei, Hoch leben  
 sie alle Drei. **F. St. B. 4137**

**Verloren, vertauscht und gefunden:**

Eine mit Goldrand u. versehene, silberne **Damenuhr** mit  
 doppelter **goldener Kette** wurde am letzten Montag Abend in  
 den Localitäten (Saal, Garten u.) des „Felsenkeller“, Lannus-  
 straße 12, **verloren**. Man bittet den ehrlichen Finder, dieselbe  
 gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4219

**Verloren eine goldene Uhr mit Kette und**  
**Lorgnette.** Abzugeben gegen gute Belohnung  
**Wilhelmstraße 34.** 4049

**Medaillon verloren.**

Verloren am Donnerstag den 21. Juni auf der Beau-Site ober  
 in einem Pferdebahn-Wagen bis an die Müllerstraße ein obales  
**Medaillon** von schwarzem Opiz mit goldenem Rand, in der  
 Mitte ein goldener Anker, im Innern ein Herrn-Portrait und  
 schwarzes Haar. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung  
 Müllerstraße 3. 4173

Verloren am Montag Abend auf dem Ballmühlwege ein  
 großer, schwarzer **Tüllschleier**. Abzugeben gegen Belohnung in  
 der Exped. d. Bl. oder Rainzstraße 23. 4151

**Verloren** von der Rheinstraße durch den Park nach  
 Dielenmühle ein **Korallenhalsband**. Gegen Belohnung ab-  
 zugeben Rheinstraße 24, Parterre. 4158

**Gefunden ein Regenschirm.** Abzuholen des Abends um  
 8 Uhr Johannisstraße 17, 2 Stiegen hoch rechts. 4159

Ein **junger Kanarienvogel** ist in der unteren Webergasse  
 entflohen. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. 356

Ein **Wellenpapagei** entflohen. Zurückzubringen gegen gute  
 Belohnung Abelhaidestraße 12 im 3. Stod. 4209

**Immobilien, Kapitalien &c.**

**Zu vertauschen.**

Ein nachweislich rentables **Haus** in **Mainz** wünscht man  
 gegen ein hiesiges Haus oder Villa zu vertauschen. Näheres in  
 der Expedition d. Bl. 4167

**Gelder** auf **Hypothenen, Wechsel, Cessionen**  
 u. s. w. be sorgt in jeder beliebigen Höhe und  
 zu jeder Tageszeit **Stern, Agent, Mauerergasse 13, 1 St.** 3961  
 (Fortsetzung in der Beilage.)

**Dienst und Arbeit.**

**Personen, die sich anbieten:**

■ Eine gut empfohlene **Krankenwärterin** sucht Stelle,  
 auch als **Haushälterin**. Näh. Expedition. 4185

Eine **Waschfrau** s. Beschäft. R. Karistraße 38, Hh., 3 Tr. 4163

Eine brave, anständige Person bittet freundlichst um Beschäftigung  
 in Krankenpflege, im Nähen und Bügeln, sowie Stundenarbeiten und  
 Rinderausfahren unter sorgsamer Bedienung. Näh. H. Webergasse 3a.

Ein **Mädchen**, im Knopflochmachen geübt, wird gesucht **Rödel-  
 berg 20** im 3. Stod links. 4194

Ein zuverlässiges **Mädchen** sucht eine Stelle bei einer kleinen  
 Familie. Näheres Expedition. 4177

Ein **Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen  
 allein. Näheres Hermannstraße 10 im Dachlogis. 4181

Ein **Mädchen**, das selbstständig lohn kann und auch etwas häus-  
 liche Arbeit übernimmt, sucht sofort oder zum 1. Juli eine Stelle.  
 Näheres Kirchgasse 22a, oberer Stod. 4182

Ein anständiges **Mädchen** aus guter Familie, welches im Nähen,  
 Bügeln und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als  
 Hausmädchen oder als solches allein. Es wird weniger auf hohen Lohn,  
 als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Feldstraße 4, 4 Tr. h. 4193

Ein kinderloses Ehepaar, der Mann Rutscher, die Frau in der  
 feineren Küche, sowie im Bügeln erfahren, sucht Stelle, womöglich  
 bei einer Herrschaft. Näh. Friedrichstraße 27 im 3. Stod. 4186

Ein geübtes **Mädchen** mit den besten Zeugnissen, welches gut  
 bürgerlich lohn kann und sich den häuslichen Arbeiten unterzieht,  
 wünscht Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie. Näh. Exp. 4183

Ein geübtes, gut empfohlenes **Mädchen**, welches 8 Jahre bei  
 einer auswärtigen Familie als Zimmermädchen thätig war, sucht  
 ähnliche Stelle; auch würde dasselbe in eine kleine Familie als  
 Mädchen allein gehen. Gute Behandlung wird hohem Lohn vor-  
 gezogen. Näheres bei Frau **Ritter, Webergasse 13.** 366

**Herrschaften** erhalten stets gutes Personal, sowie Dienst-  
 personal gute Stellen durch **Geyer, Grabenstraße 9.** 4207

Eine gut empfohlene **Herrschaftsdienin** sucht Stelle durch  
**Ritter, Webergasse 13.** 356

■ Ein sehr **braves, gebildetes Mädchen**, welches in  
 allen **Handarbeiten** und **Schulbüchern** bewandert ist, sucht  
 Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder zur **Beaufsichti-  
 gung erwachsener Kinder.** Näheres Expedition. 4209

Ein junges, anständiges **Mädchen**, welches noch nicht gedient hat,  
 lohn, nähen und alle Hausarbeiten verrichten kann, sucht bei Kindern  
 oder sonst eine leichte Stelle und sieht mehr auf gute **Behand-  
 lung** als Lohn. Näh. d. **Fr. Steuernagel, Goldgasse 8.** 4212

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen zum 9. Juli. Näh. in der Expedition d. Bl. 4214  
 Eine **Herrschafstöchin**, 1 Bonne (Französin), 2 Buffetmädchen, 2 Kellnerinnen, 2 feibrgl. Köchinnen, feine Zimmer- und Hausmädchen, Küchen- und Kindermädchen, alle gut empfohlen, suchen Stelle durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 4215  
 Ein anständiges, geistesreiches Mädchen, welches alle seine Handarbeiten versteht und Unterricht in Musik erteilen kann, wünscht Stelle zu größeren Kindern durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 4216  
 Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, der längere Zeit bei herrschaftlichen Familien gedient hat, sucht Stelle als Diener. Näheres Expedition. 4220

**Personen, die gesucht werden:**

Eine perfekte Schneiderin wird sofort gesucht Parlerstraße 8. 4128  
 Eine Näherin, welche auch gut ausbessern kann, wird gesucht Parlerstraße 8. 4128  
 Ein junges Mädchen wird gesucht Nerostraße 22. 4170  
 Ein Mädchen, das häuslich lochen kann und ein Hausmädchen, beide mit guten Zeugnissen versehen, werden per 1. August gesucht Wilhelmstraße 32. 4187  
 Dohheimerstraße 28, Parterre, wird ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeiten gesucht. 4141  
 Ein einfaches Dienstmädchen wird auf 1. Juli gesucht Emserstraße 19 a. 4140  
 Gesucht wird ein junges Mädchen zu Kindern. Näheres Emserstraße 29 b. 4127  
 Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Näh. Bleichstr. 33, 1 St. 4185  
 Ein Dienstmädchen gesucht Adlerstraße 27. 4185  
 Ein Mädchen, welches etwas nähen kann, wird in eine Schuh-Apperrei gesucht. Näheres H. Webergasse 9. 4155  
 Eine **Schönkammer** wird gesucht. Näh. bei Frau Hebamme **Reich**, Saalgasse 2. 4188

**Gesucht**

wird eine tüchtige Hotelköchin, eine feine, bürgerliche Köchin, ein junges Mädchen als solches allein, sowie ein feines Hausmädchen, welches gut nähen und bügeln kann, ins Rheingau, sowie ein tüchtiges Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch **Ritter**, Webergasse 13. 356  
 Zum **sofortigen** Eintritt wird ein einfaches Mädchen zu Kindern gesucht. Näheres Rheinstraße 7, Parterre links. 4195  
 Ein **Hausmädchen** wird gesucht Nicolassstraße 1. 4189  
 Ein Kindermädchen wird auf den 1. Juli gesucht; nur solche wollen sich melden, welche schon bei Kindern waren. Näheres Michaelsberg 9 im Bäckerladen. 4197  
 Ein Mädchen vom Lande wird zu einem Kinde gesucht. Näh. Goldgasse 4. 4203  
 Ein braves Mädchen wird in eine kleine Familie gesucht. Näh. Schönhofstraße 4. 4218

**Schweizer**

mit guten Zeugnissen wird gesucht von Lorenz **Reit** in Ellville. 4188  
 Gesucht 1 **Diener** nach Marburg, 800 Mark per Jahr nebst vielem Trinkgeld, sowie 2 gewandte Ladenmädchen für Kurzwaaren-Geschäfte durch Frau **Birek**, Bahnhofstraße 10a. 4217

**Ein tüchtiger Schweizer gesucht auf der Wellrihmühle.**

Ein Zapfjunge gesucht im „Rathskeller“. 4201  
**Tüncher**, welche in Ziehereien und Stuccarbeiten tüchtig sind, werden sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4211

(Fortsetzung in der Beilage.)

**Wohnungs-Anzeigen.**

**Gesuche:**

Gesucht von einer Dame auf Mitte Juli eine Wohnung von 6-8 Zimmern mit Balkon und Zubehör. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter M. # 100 in der Expedition d. Bl. erbeten. 3450

Eine Familie sucht für längeren Aufenthalt Privatlogis in angenehmer Lage, zwei Zimmer mit drei oder vier Betten nebst Bedienung. Offerten werden durch die Herren **Haassenstein & Vogler** in **Fraunfurt a. M.** sub N. G. 3135 b erbeten. (H. 32221 b.) 22

**Drei** Beamte mit je kleiner Familie, **pünktliche** Miethzahler, suchen zum 1. October o. je eine freundliche Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör zum Preise bis höchstens 350 M. Offerten unter P. S. bei der Exped. erb. 4147

**Angebote:**

Adelshaidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage, sind mehrere Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4204  
 Bleichstraße 1 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 4180  
 Friedrichstraße 15 im Seitenbau, 2 St. h., ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht zu vermieten. 4154  
 Lehrstraße 12 ist eine möblirte Mansarde zu vermieten. 4139  
**Louisenstrasse 11** sind elegant möblirte Zimmer zu sehr ermäßigten Preisen zu vermieten. Nach Wunsch auch Pension. 4179  
 Metzgergasse 27 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller auf den 1. October (auch früher) zu beziehen. Näh. bei **Julius Müller**, Glasermeister, Grabenstraße 26. 4150

**Querstraße 1,**

in nächster Nähe der Taunusstraße, sind in der Bel-Etage gut möblirte Zimmer zu vermieten. 4213  
 Rheinstraße 51, **Parterre**, ein schönes, großes, möblirtes Zimmer **dauernd** zu vermieten. 3189  
 Rheinstraße 59 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus vier Zimmern, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Rheinstraße 23. 4181

**Zu vermieten**

**Sonnenbergerstraße No. 27 und Leberberg No. 2** elegant möblirte Wohnungen im Parterre und Bel-Etage, auf Wunsch Pension. 4146

**Villa Germania, Sonnenbergerstrasse 39,**

sind einzelne, elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 4129

Sonnenbergerstraße 57 sind möblirte **Parterre-Zimmer** zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 4161

Stiftstraße 3 ein freundlich möblirtes Zimmer zu verm. 4183

**Stiftstrasse 12b** ist auf September oder October eine Frontstube zu vermieten. 4178

Taunusstraße 22 im Hinterhaus ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 4175

Wellrißstraße 23, eine Etage hoch links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4182

Eine schöne Wohnung mit Balkon, an der Ecke vom Dambachthal, ist billig zu vermieten. Näheres bei **Ch. Falter**, Wilhelmstraße 40. 4184

**Eine gut möblirte Bel-Etage,**

nahe den Cur-Anlagen, von 8-9 Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist im Ganzen oder auch getheilt sofort zu vermieten. N. G. 4190

**Schön möblirte Zimmer**

vom 1. Juli an zu vermieten Müllerstraße 3, 1 Et. h. 4189

Ein Stübchen mit Bett zu vermieten Kirchgasse 12, 4. St. 4168

Zwei Arbeiter erhalten Schlafstelle Kirchgasse 12 im 4. Stock. 4168

Arbeiter finden Schlafstelle Faulbrunnenstraße 9, Hinterhaus. 4165

Arbeiter erh. Kost und Logis Ellenbogengasse 6 im Kleibergeschäft. 4191

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Faulbrunnenstraße 9, Htg. 4192

(Fortsetzung in der Beilage.)

# Wer die Gelegenheit benutzen will

einen billigen, guten Sonnenschirm zu kaufen, der beliebe sich nachstehende Preise genau zu merken:

1 Kinder-Sonnenschirm	M. 1. —
1 zweifarbiger ditto (wäschicht)	1. 75.
1 „ ditto mit Bolants	2. —
1 wollener ditto	2. —
1 seidener ditto	3. —
1 für. seidener ditto mit seidnem Futter	5. 50.
1 wäschichter Damen-En-tout-cas (Doublestoff)	3. —
1 „ ditto mit Glode	3. 50.
1 seidener ditto	5. —
1 „ Röper-ditto	6. —
1 „ Perantim-ditto mit Rand	5. 50.
1 „ ditto	6. 50.
<b>Feine En-tout-cas von 9-12 M.</b>	
Dieselben mit Eisenbeinböden und Gloden	18. —
1 seidener Sonnenschirm mit seid. Futter und Bolants	6. —

1 seidener Sonnenschirm mit Spitze garnirt	M. 8. —
1 <b>Zanella-Sonnenschirm</b> m. Stickeri u. Bolants	4. 50.
<b>Feinere Sonnenschirme von 8-30 M.</b>	
<b>Herren-En-tout-cas</b> ohne Glode	2. —
Dieselben wäschicht, größte Sorte mit Glode	3. —
Dieselben in wäschichem Doublestoff	4. —
<b>Regenschirme</b> mit Glode von	3. —
<b>Seidene Regenschirme</b>	7. 50.
<b>Röperseidene ditto</b> mit Glode	9. —
<b>Bessere im Verhältniß eben so billig. — Große Auswahl in Eisenbeinschirmen. — Ueberziehen und Repariren in einer Stunde.</b>	
<b>Kleinere Reparaturen unentgeltlich.</b>	
<b>Unbedingt feste Preise.</b>	

## Deutsche Schirm-Manufactur.

3806 Wiesbaden: 10 Langgasse 10. Köln: Göhle No. 30. Mannheim: E. 1. 15. Planken.

Ich habe mich hieselbst **Friedrichstraße 14a** als Arzt niedergelassen und gedente mich mit der Behandlung von **Nervenkrankheiten** und **Elektrotherapie** zu beschäftigen.

**Sprechstunden** (Vormittags von 10-11 Uhr. Nachmittags 2-3)

Für unbemittelte Nervenranke halte ich **Mittwochs und Samstags** Nachmittags von 3-4 Uhr unentgeltlich Poliklinik ab.

Wiesbaden, im Mai 1877.

1344 **Dr. med. Fragstein von Niemsdorf.**

**Wirthschaft „Zur Germania“,**  
**Ecke der Dogheimer- und Schwalbacherstraße,**  
 empfiehlt anerkannten vorzüglichsten **Mittagstisch** zu 50 und 85 Pfg. in und außer dem Hause, kühl, beste, ausgesuchte **Getränke**, als **Bier, Apfelwein, reine Weine** u. Billigste Preise.  
**Extra Speisezimmer.**  
 Achtungsvoll **Ph. Schnelder.**  
 3662

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebensste Nachricht, daß ich **Flaschenbier** 1. Qualität aus der **Actienbrauerei zu Mainz** stets zu liefern im Stande bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **Franz Urban**, Schöthenhofstraße 1, auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, Bahnhofstraße 10, bei Herrn Kaufmann **Foreit**, Taunusstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirchstraße 1, sowie bei dem Unterzeichneten.  
 3919 **Wilhelm Michel, Wellritzstraße 17.**

**Reisstärke** von Schramm (Patent-Breistärke), Hoffmann und Remy & Cie. empfehle in Packeten und lose, sowie ferner **Fettlaugenmehl** und **Wascheryskall.**  
 3759 **A. Frelhen, Friedrichstraße 28.**

**Ruhrkohlen,** 1857  
 sehr stückreich in frischer Waare, sind von heute an bis zum 4. Juli per Fuhr von 20 Centner (nach Wunsch über die Stadtwaage) zu 16 M. 50 Pf., bei **comptanter Zahlung 16 Mark**, direct aus dem Schiffe zu beziehen.  
**Bestellungen und Zahlungen** nimmt Herr **W. Bickel**, Langgasse 10, entgegen.  
 Diebstich, den 27. Juni 1877. **Jos. Clouth.**

**Piano,** ein gutes, ist zu verkaufen **Moritzstraße** No. 17, **Barterre.** 4143

**Theodor Herrmann's Buchdruckerei,**  
 Wiesbaden,  
 12 Schwalbacherstrasse 12,  
 empfiehlt sich  
 im Anfertigen aller Druck-Arbeiten.  
 Billige Preise. Prompte Bedienung. 16404

**Joseph Glück,**  
 Uhrmacher,  
 Michelsberg Nr. 6,  
 empfiehlt  
 sein bestaffortirtes Lager aller Arten Uhren. Garantie zwei Jahre. Reparaturen werden unter Garantie solid und dauerhaft ausgeführt. 12858

**Fahnnennadeln** zum Nachladen der Ereigniß auf dem **Kriegsschauplatz**  
 empfiehlt Spielwaarenhandlung von **Ed. Schwenck,**  
 3952 **30 Langgasse 30.**

**Necht persisches Insectenpulver,**  
 sowie **Fliegenleim** und **Fliegenpapier** empfiehlt  
 4160 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

**Norwegisches Süßwasser-Block-Eis**  
 empfiehlt en gros & en détail  
 4134 **Friedr. Jäger, Hofconditor.**

Eine Partie **Stelleiter** mit schwerem Eisenbeschlag, 10' hoch, sowie eine kleine **Schüsselbank** zu verkaufen **Steing. 20, Hb. 4202**  
**Wasche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen und auf besorgt **Hellmundstr. 11, Stb. 4210**  
**Friedrichstraße 30** ist **altes Heu** per Centner 4 1/2 Mark, **neues Heu** per Centner 3 Mark zu haben. 4186  
**M. Harzfeld** wohnt **Bahnhofstraße 12.** 4149

# Hausenstein & Vogler.

Erste und älteste  
Annoncen-Expedition  
Frankfurt a. M., 22 Götheplatz 22.

Agenturen in:  
Cassel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Wiesbaden.  
Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten.**  
Specialität: Ausschliessliche Regie aller grösseren Schweizer, Pariser, Russischen, Englischen, Holländischen Insertions-Organe. 22

**Loose** zur **Cölnner Dombau-Lotterie** treffen heute noch ein. **W. Speth**, Langgasse 27. 4211

## Avis!

Das Haus **A. Laferrière**, 28 Rue Taitbout in Paris (Specialität für Damen-Costumes), bringt hiermit zur Kenntniss seiner geehrten Kunden, daß es niemals Vertreter oder Reisende in Deutschland gehabt hat, und erlaubt sich demzufolge die Damen, welche dem genannten Hause ihr Vertrauen schenken, vor denjenigen Personen zu warnen, die sich als Vertreter desselben vorstellen sollten. (M.-No. 71.) 94

**Torchonspitzen**  
**Torchonspitzen**  
**Torchonspitzen**  
**Torchonspitzen**  
**Torchonspitzen**

empfehl

**Carl Goldstein,**  
24 Langgasse 24.

4172

## Mme Halles de Bruxelles

Blanchit et raccommode les dentelles à neuf

**Goldgasse 23**

coin de la Langgasse au premier. 3923

## C. Meyer's

Kunstfärberei & chemische Waschanstalt,  
Schulgasse 15,

empfehl sich zur sorgfältigen Ausführung von gef. Aufträgen im Faße der **Färberei**, sowie in der **Chem. Wascherei** aller Herren- und Damen-Garderobestücke, Möbelstoffe, Gardinen, Zimmerleibliche zc. bestens. 4162

**Ein gutes Glas Bier, Apfelswein und Wein** bekommt man in der „**Ruderhöhle**“ in Bad-Soden.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 29. Juni Abends 7 1/2 Uhr:

### IV. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Minnie Hauk**, Königl. Preuss. Hofopern- und Kammer Sängerin aus Berlin (Sopran), Herr **Louis Brassin**, Professor am Kgl. Conservatorium, aus Brüssel (Piano), Herr **Julius Stockhausen** aus Berlin (Baryton), Herr **Jules de Swert**, Kgl. Preuss. Concertmeister und Kammervirtuos des Grossherzogs von Sachsen (Violoncell) und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Planoforte-Begleitung: Herr **Benno Volgt**.

#### PROGRAMM

1. Ouverture zu „Coriolan“ . . . . . Beethoven.
2. Arie aus „Ezio“ . . . . . Händel.
3. II. Concert (C-moll) für Violoncell m. Orchester . . . . . Jules de Swert.
4. Arie der Susanne a. „Die Hochzeit des Figaro“ . . . . . Mozart.
5. Ungarische Fantasie f. Clavier m. Orchester . . . . . Liszt.
6. Zum Erstenmale: Präludium zur Oper „Die Albigenenser“ (Manuscript) . . . . . Jules de Swert.
7. Drei Lieder:
  - a) Greisengesang . . . . . Franz Schubert.
  - b) Sonntag . . . . . Brahms.
  - c) Fluthenreicher Ebro . . . . . J. Schumann.
8. Soli für Violoncell:
  - a) Etude (aus op. 25) . . . . . Chopin.
  - b) Gavotte (componirt 1860) . . . . . Padre Martini.
9. a) Romanze aus „Mignon“ . . . . . Thomas.
- b) Postillon d'amour, Lied . . . . . Abt.
10. Transcriptionen für Pianoforte aus Rich. Wagner's „Nibelungen“
  - a) Walhall. b) Siegmund's Liebesgesang. c) Feuerzauber. d) Der Ritt der Walküren. . . . . J. Brassin.
11. Mandolinata . . . . . Valadilhe.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.  
Eröffnung des Saales: 1 Stunde vor Beginn des Concertes.

**Eintrittspreis:** Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse im Curhause, rechts vom Portale, und am Concertabend an der Casse.

Billete für die Jahres-Abonnement der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis **Freitag** den 29. Juni Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementkarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Nachstehende Zeitschriften aus unserem Journal-Verlag offeriren wir zu den beigez. billigen Preisen:

- Das Ausland, Jahrg. 1871—1875, à Jahrg. 5 M.  
Aus allen Welttheilen, Jahrg. 2, 5, 6, 7 à 2 M. 50 Pf.  
Das neue Blatt, Jahrg. 1871, 1873—1876 à 2 M. 50 Pf.  
Gartenlaube, 1874, 1875, 1876, à 3 M.  
Die Gegenwart, Band 3—10, à 3 M.  
Die Grenzboten, Band 31—34, à 3 M.  
Preussische Jahrbücher, Band 29—33, à 3 M.  
Magazin für Literatur des Auslandes, 1872, 1874, 1875, à 3 M.

Leipziger allgemeine Wochenzeitung, 1872—1875, à 2 M. 50 Pf.

Wir geben jeden Jahrgang und Band einzeln ab.

**Jurany & Hensel.**  
(C. Hensel.)

**Hängematten**

in Auswahl bei **Ed. Schwenck**, Spielwarenhandlung, 30 Langgasse 30. 3953

**Für Schuhmacher.**

Aleiner Verkauf unserer allseitig bekannten Leisten für Wiesbaden bei **Jos. Fischer**, Lederhandlung, 3966  
Gebr. Fay in Groß-Steinheim, Leistenfabrik.

**Piano-Magazin** 107

(Verkauf & Miete).

**Adolph Abler**, Taunusstrasse 29.

**Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen. 101  
**E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.



**Neu! Bisschränke Neu!**  
mit Schalenwollefüllung und Kurbelberücksichtigung empfiehlt als das Beste

**Fr. Lochhass**, Metzgergasse 31.

Preislisten gratis und franco. 2740

**Möbel-, Spiegel- und Betten-Lager**

große Burgstraße 1.

Hiermit bringe mein wohlaffortirtes Lager von den einfachsten lackirten bis zu den feinsten polirten Möbel in empfehlende Erinnerung, unter Zusicherung solider Arbeit zu äußerst billigen Preisen.

100

**E. Hess.**

**Mittel für chemische Schnellwascherei,**

sosort allen Schmutz und Flecken entfernend, per Facon 50 Pf. zu haben bei den Herren **A. Schirg**, königlicher Hoflieferant, Schillerplatz 2, **H. Bossong**, Kirchgasse 18, **Jacob Kunz**, Bleichstraße, und **W. Müller**, Bleichstraße 8 und 10. 3784

**Privat-Entbindungs-Anstalt in Mainz.**

Damen finden unter strengster Discretion freundliche und billige Aufnahme. Näheres bei **Elise Hafner**, Geburtshelferin, Karmelitenstraße 10. 3706

**Geld** auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug ic. bei **Robert Pleck**, Metzgergasse 21 im Nebenstod. 11515

**K. Eckert**, Metzgergasse 21, empfiehlt sich im Rohr- und Strohkühlweiden. 12117

**Ries** kann unentgeltlich abgeholt werden in der **Weilstraße**. 13840

**Garg-Magazin** bei **Philipp Moog**, Metzgergasse 9. 11684

Emserstraße 31 ist ein zweispänniger Wagen zu verk. 11141

**Eiserne Garten- & Balkon-Möbel**

in großer Auswahl billigt bei **Louis Zintgraff**, vorm. fr. Knauer, 14013  
Neugasse 9.

**L. Berghof, Tapezierer,**

28 Friedrichstraße 28,

bringt sein reichhaltiges Lager aller Arten **Rasten- und Polstermöbel, fertiger Betten, Spiegel, Fenster-gallerien** u. zu außergewöhnlich billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Garantie** für reelle und dauerhafte Arbeit. 3229

**Riegenmilk** zu haben Webergasse 51. 4144

Zwei nußbaum-polirte, französische **Bettstellen** und ein Conso-lschränkchen zu verkaufen Dohheimerstraße 6. 3258

**Kommoden,** gut erhaltene, sind zu verkaufen

Ein gut erhaltenes **Real** ist billig zu haben Wellrichstraße 35, 2 Stiegen hoch. 4158

In der oberen Adelshaidstraße kann **Lehm** unentgeltlich abgefahren werden. 4145

Ein junger, schwarzer **Budel** zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4169

**Todes-Anzeige.**

Den plötzlichen Tod unserer guten Mutter, **Elisabeth Schneider**, zeigen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit an, mit dem Bemerken, daß deren Beerdigung heute **Mittwoch** Nachmittags 5 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Die trauernden Kinder:

4196 **Georg, Gustav und Louis Schneider.**

**Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.**

28. Juni.

**Geboren:** Am 18. Juni, dem Privatier Eugen Göbel e. S. — Am 21. Juni, dem Gastwirth Philipp Schneider e. S. — Am 19. Juni, dem Buchhändler Christian Embarth e. L., A. Caroline Elisabeth. — Am 24. Juni, dem Dachdeckergehilfen Carl Loy e. L. — Am 25. Juni, e. unehel. L. — Am 22. Juni, dem Schreiner Carl Scherer e. L., A. Caroline Therese Amalie.

**Aufgehoben:** Der verw. Hausknecht Carl Gottlieb Schulz von Senau, wohnh. zu Mainz, und Marie Lorete Krahn von Erbach, A. Elmle, wohnh. zu Mainz, früher dahier wohnh. — Der Schreiner Christian Wilhelm Benz von L. Schwabach, wohnh. dahier, und Elisabeth Caroline Johanna Diehl von Nassau, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Adolf Raab von Brenzlau, wohnh. baselst, und Caroline Stein von Heldebergen, Großherz. Hess. Kreises Bittel, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Christian Friedrich Wilhelm Horn von Riel, wohnh. dahier, und Marie Josefa Rugler von Donaumbreit im Königreich Bayern, wohnh. dahier. — Der Küfergehilfe Carl Christian Wilhelm Diez von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Valentine Futh von Gaus, wohnh. dahier. — Der Küfergehilfe Johannes Böhlmann von hier, wohnh. dahier, und Christiane Wilhelmine Marie Wieglich von Däben in der Provinz Sachsen, wohnh. dahier.

**Berechlicht:** Am 28. Juni, der Maurergehilfe Wilhelm Uhr von Dohheim, wohnh. dahier, und Marie Sauer von Rehrzell, Kreises Fulda, bisher dahier wohnh. — Am 26. Juni, der königl. Hauptmann a. D. Carl Heinrich Guido von Kreslow von Groß-Druch, Gemeindebezirks Mödenhafen in Ostpreußen, wohnh. zu Groß-Druch, und Catharine Elsa Pollack von Königsberg in Preußen, bisher dahier wohnh.

**Gestorben:** Am 28. Juni, die Dienstmagd Catharine Dreher von Wattenberg, Kreises Biedenkopf, alt 15 J. — Am 24. Juni, die unehel. Privatiers Leonore Robinson aus London, alt 37 J. — Am 24. Juni, Emma Elisabeth, L. des Güterhassners Peter Blum, alt 4 M. 20 J. — Am 24. Juni, der verw. Pfändner des Versorgungshauses für alte Leute Wilhelm Becker, alt 70 J. 24 J. — Am 24. Juni, der verw. Privatier Friedrich Garmn von Magdeburg, alt 55 J. 8 M. 1 J. — Am 24. Juni, Caroline Margarethe, L. des Meggers Franz Berberich, alt 3 M. 7 J. — Am 25. Juni, Auguste, geb. Scheurmann, Wittve des Mechanikers Wilhelm Gausch von Kassel, alt 69 J. 7 M. 25 J.

**Locales und Provinziales.**

? Gemeinderathssitzung vom 25. Juni. Bezüglich der Abänderung des Straßenaufbaustatuts sind die von der bestellten Commission gemachten Anträge von dem Herrn Oberbürgermeister Lang folgendenmaßen formulirt worden: 1) den §. 1 des Statuts dahin abzuändern, daß für geschlossene Häuserreihen bestimmte Straßen nur dann bebaut werden dürfen, sobald die Straße in unmittelbarem Anschluß an eine bereits dem Verkehr übergebene Straße und bis zur äußersten Grenze des zu bebauenden Grundstücks den näheren Anordnungen der städtischen Behörde entsprechend mit Gehpflanzung oder Pflasterung, mit Entwässerungsanlagen und Beleuchtungs- vorrichtung versehen ist. Von der sofortigen Verfertigung des Protokolls kann die Gemeindebehörde absehen, sofern der Bauntennehmer die Zahlung des Kostenbeitrags sicher stellt. Unter denselben Voraussetzungen soll auch das Bauen an Privatstraßen gestattet sein. §. 5 des Statuts ist dahin abzu- ändern ad pos. 4: „Die Frankfurter Straße soll bis an die Gemarkungs- grenze, 8) die Bierfabrikstraße bis an die Gemarkungsgrenze, 12) die Parkstraße von der Paulinenstraße bis zur Dietenmühle, 13) die Sonnen- bergstraße bis zur Gemarkungsgrenze, 16) das Nerothal bis Neu-Site, 17) die Kapellenstraße bis an den Wald ausgedehnt werden.“ Sodann sollen unter die Zahl der logen, egimirten Landhausstraßen: noch 18) der ganze Waldmühlweg und 19) der Weg vom Leberberg (bei der Wilhelmshöhe) nach der schönen Aussicht aufgenommen werden. In §. 5 im zweiten Absatz unter pos. a ist nach den Worten: „aufgewendeten Kosten“ einzu- schalten: „nach Maßgabe der Bestimmung in §. 2“. In §. 5 unter pos. e. am Ende dieses Absatzes sind die Worte: „in und durch gemeinsame Deposition derselben bei einer zur Annahme solcher Deposition ermächtigten Reichs- oder Staatsanalt erfolgen“ zu streichen. Schließlich wird dem Statut noch der Zusatz gemacht, daß die Bebauung von Grundstücken, sei es durch Neubauten, Um- oder Ausbauten, von der vorherigen Auf- stellung eines Bebauungsplanes abhängig gemacht wird. Der Gemein- dethat erklärt sich mit diesen Abänderungen resp. Zusätzen einverstanden und wird demnächst dem Bürgerausschuß Vorlage gemacht werden. — Dem Gesuche der Rheinischen Bierbrauerei-Gesellschaft in Mainz um Ver- stellung eines Anschlußcanals von dem Hause Goldgasse 21 an den dort- selbst bestehenden Straßencanal wird willfahrt. — Das Gesuch des Herrn Hofconditor Röder um käufliche Ueberlassung des vor seinem Hause am „Berliner Hof“ liegenden Terrains ist der Baucommission zur Begutachtung abgegeben worden. Dieselbe spricht sich dahin aus, daß dem Gesuchsteller auf Grund einer vorgelegten Zeichnung die fragliche Fläche pachtweise zu überlassen sei, wenn dieselbe einen Kreisabschluß erhält und zwar nach An- ordnung der Baubehörde. Der Gemeinderath erklärt sich damit einverstanden und überläßt dem Herrn Röder den Platz pachtweise auf die Dauer von 10 Jahren; auf einen Verkauf desselben kann aber unter keinen Umständen eingegangen werden. — Auf den Bericht des Herrn Ingenieur Richter, daß der Todtenhof auf dem Heidenberg von der Straßengrube in roher Weise demolirt, so daß eine ständige Bemachung desselben unerlässlich er- scheine, wird beschloffen, von Vormittags 11 Uhr an einen städtischen Tagelöhner auf dem Friedhof zu beschäftigen, um dem Unfug zu steuern. — Namens der Commission zur Prüfung der 1876r Eichamtrechnung erstaltete Herr Weckel Bericht. Hiernach ist ein reiner Ueberschuß von 1,808 Mark 78 Pf. vorhanden; im Uebrigen wird die Rechnung für richtig befunden und erhält die Genehmigung des Gemeinderaths. (Geheime Sitzung.)

? Schwurgericht vom 26. Juni. (Erster Fall.) Der Vorstehende, Herr Kreisgerichtsrath Reim, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache an die Herren Geschworenen, in welcher dieselben an die Rechte und Pflichten ihres Amtes erinnert und zur gewissenhaften Abgabe ihres Urtheils ermahnt werden, da nur in diesem Falle der Wahrheit und dem Recht die Ehre gegeben und die Gerechtigkeit hoch gehalten werde. Als Geschworene wurden für heute ausgelost die Herren: 1) Kaufmann Wilhelm Kner von Wiesbaden, 2) Rentier Wilhelm Bauer von da, 3) Buchhändler Leonhard Sedt von da, 4) Kaufmann Max Jonas von da, 5) Rentier Anton Seilberger von da, 6) Brand Director C. J. Scherzer von da, 7) Kaufmann Gustav Schüller von da, 8) Schneidermeister Jacob Gernersheimer von Lorch, 9) Gastwirth Franz Mohr von Hattersheim, 10) Bierbrauer Carl Nagel von Homburg, 11) Kaufmann Adam Sittig von Königstein und 12) Müller Conrad Zimmer von Ober- riefen. Der Gerichtshof ist gebildet aus dem oben erwähnten Herrn Vor- stehenden, dem Herrn Kreisgerichtsrath Dr. Frech, dem Herrn Kreisgerichts- rath Faßbinder, dem Herrn Oberamtsrichter Stiift aus Höchst und dem Herrn Assessor Dr. Wepphal dahier; als Vertretiger fungiren die Herren Rechtsanwülte Dr. Herz und Ebel. Auf der Anklagebank sitzen zwei jugendliche Diebe, 1) der 22jährige Schneider Wilhelm Euther von Holzhausen u./A., schon fünfmal wegen Diebstahls, außerdem wegen Ur- kundenfälschung, Körperverletzung und verurtheter Befreiung eines Gefangenen bestraft, und 2) der 18 Jahre alte Caspar Weich von Reckersheim bei Speyer, bereits wegen Hehlerei in Frankfurt mit 8 Monaten bestraft. Beide Angeklagten lehrten am 30. December v. J. von Frankfurt kommend, im Gasthaus „zur weißen Taube“ dahier ein, in der Absicht, dasselbst zu übernachten. Abends zwischen 7 und 8 Uhr wurden den beiden Gästen zwei Zimmer angewiesen, die sie aber gegen 10 Uhr wieder verließen. Als bald nachdem sie sich entfernt hatten, wurden folgende Diebstahlsstücke entdeckt: von fünf Betten sechsen die Bettlätter, die Bett- und Kopfüberzüge, sowie 5 Handtücher, außerdem war aus dem verschlossenen Koffer, in welchem sich die Kleidungsstücke des Reimers befanden, zwei Hemden, ein Frack, eine Jacke, eine Tuchweste und eine Binde gestohlen. Die verschiedenen Schlüssel, welche in den Zimmertüren steckten, waren nicht mehr da und die Zimmer selbst waren verschlossen. Das an dem Koffer befindliche Vorhängeschloß war mit Gewalt losgesprengt.

Frankfurt, 25. Juni. (Bismarck.) Angetrieben waren: 480 Döfen, 200 Käse, 260 Räder und 800 Hämmer. Die Preise stellten sich: Döfen 1. Qual. R. 63-65, 2. Qual. R. 58-60, Käse 1. Qual. R. 54-56, 2. Qual. R. 50-52, Räder 1. Qual. R. 56-58, 2. Qual. R. 50, Hämmer 1. Qual. R. 54-56, 2. Qual. R. 48-51. Schweinefleisch das Pfund 60 Pf.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1877. 25. Juni.	6 Uhr Morgens.	3 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	884,92	884,67	885,19	884,92
Thermometer (Reaumur)	11,0	16,2	11,8	18,00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	8,86	2,76	8,89	8,50
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75,0	85,4	71,1	60,50
Windrichtung u. Windstärke	f. schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	f. bewölkt.	f. bewölkt.	—
Regenmenge pro □' in par. 55."	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Tages- und Kalender.**

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Abends.  
 Die außerordentliche Gemälde-Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins in den oberen Sälen des Casino's (Friedrichstraße 16) ist täglich von 10-1 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.  
 Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.  
 Das Naturhistorische Museum ist Sonntags Vormittags von 11-1 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr dem Publikum geöffnet.  
 Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2-6 Uhr.  
 Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.  
 Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.  
 Heute Mittwoch den 27. Juni.  
 Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.  
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Abonnements-Ball.  
 Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnerschule.  
 Männergesangsverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Das Königliche Theater bleibt heute Mittwoch den 27. Juni geschlossen.

**Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.**

**Taunusbahn. Abfahrt:** 6.30† — 8.† — 9.18.\*† — 11.06.\*† — 11.55.† — 2.24.† — 4.08.\*† — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.\* — 6.30.† — 7.32.\* — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). — 8.55.† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 10.04 (nur bis Mainz).  
**Ankunft:** 7.43. — 8.39.\*† — 9.46. — 11.35.\*† — 12.59.† — 3.09.† — 3.38 (nur von Mainz). — 4.39.† — 5.18.\*† — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.40.\*† — 8.43 (nur an Sonn- und Festtagen von Mainz). — 10.08.† — 11.13 (nur an Sonn- und Festtagen).  
**Rheinbahn. Abfahrt:** 5.43. — 7.30 (nur bis Rüdelsheim). — 8.20.\* — 11.23. — 2.58. — 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdelsheim). — 4.58. — 7.04. — 9.50 (nur bis Rüdelsheim).  
**Ankunft:** 8.03 (nur von Rüdelsheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.43.\* — 9.05 (nur von Rüdelsheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdelsheim). — 10.32.  
 \* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

11302

**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.** Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/4, 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 und 12 1/4 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 5 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 1/4 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 Uhr bis Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnheim, Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Morgens 8 1/4 und 9 1/4 Uhr.  
 Wätere und nähere Auskunft auf dem Bureau bei B. Dickel, Langgasse 10.

Frankfurt, 25. Juni 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
100 fl. Stücke	18 Km. 65 Pf. 6.	Amsterdam	169.50 B. 10 G.
Dulaten	9 " 59-64 Pf.	London	204.25 B. 45 G.
20 Franc. Stücke	16 " 24-28 "	Paris	81.25 5.
Souverains	20 " 37-42 "	Wien	160.30 B. 159.90 G.
Imperialen	18 " 67-72 "	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	6 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	4.

Von da begaben sich die Diebe nach Viebrich und verlaufen den größten Theil der gestohlenen Sachen; der Erlös wurde brüderlich getheilt. Am Abend des 1. Januar e. lehrten Seide in der Wirtschaft von Seebold hier ein und übernachteten daselbst. Es wurden ihnen die Zimmer No. 14 und 18 angewiesen. Am Morgen des 2. Januar verließen die Angeklagten heimlich das Haus. Nachdem die Dienstmädchen, welche um 6 Uhr ihre Zimmer verlassen und den Schlüssel auf einen im Gang stehenden Schrank gelegt hatten, sich gegen 8 Uhr noch einmal in ihre Zimmer begeben wollten, fanden sie, daß der Schlüssel im Thürschloß steckte, das Zimmer selbst aber abgeschlossen war. Beim Betreten desselben gewahrten die Mädchen, daß ihre verschlossenen Schließkörbe erbrochen und aus denselben verschiedene Kleidungsstücke, namentlich ein Schawl, ein Paar Zugstiefel, zwei Portemonnaies mit 4 resp. 6 Mark Inhalt, zwei Hemden und ein Paar Pantoffeln entwendet waren. Einige der gestohlenen Sachen, namentlich drei Zimmerschlüssel aus dem Gasthaus „zur Laube“, wurden bei den Angeklagten vorgefunden. Ein dem Wirth Seebold gehöriges Bettuch und Handtuch ist bei dem Angeklagten Luther erbrochen worden; die dem einen Mädchen gehörigen Zugstiefel hatte Luther seiner Geliebten zum Geschenk gemacht. Während der Angeklagte Weiß sich schuldig bekennt, in Gemeinschaft mit Luther die ihnen zur Last gelegten Diebstähle ausgeführt zu haben, versucht Letzterer die Schuld auf Weiß zu wälzen. Der Herr Staatsanwalt Müller beantragt, die Angeklagten wegen zweier schweren in Gemeinschaft ausgeführten Diebstähle schuldig zu erkennen. Die Herren Verteidiger ersuchen in ihrem Plaidoyer den erschwerten Umstand von den Schultern ihrer Klienten zu nehmen und suchen hervorzuheben, daß die Eröffnung der Koffer nicht als ein schwerer Diebstahl anzusehen, weil auch nicht die geringste Verletzung daran wahrzunehmen ist; insbesondere beantragt der Verteidiger des Weiß mit Rücksicht auf dessen jugendliches Alter, sowie daß er der von Luther Verführte ist, die Annahme mildernder Umstände und die Verneinung der Frage bezüglich des Erbrechens eines Schättnisses. Nach dem Ausdruck der Herren Geschworenen liegen den Angeklagten zwei schwere Diebstähle zur Last und sind bezüglich des Weiß mildernde Umstände angenommen. Das gegen Luther im März d. J. in Frankfurt erlassene Erkenntniß, wonach derselbe wegen Diebstahls zu einer zweijährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist noch nicht rechtskräftig, weil der Angeklagte die Nichtigkeitsschwerde hiergegen eingelegt hat, und kann im vorliegenden Fall auf eine Zusatzstrafe nicht erkannt werden. Hieraus erläßt der Gerichtshof folgendes Erkenntniß, daß der Angeklagte Luther zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren zu verurtheilen, sowie daß die Polizeiaufsicht gegen ihn zulässig sei, und der Angeklagte Weiß zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren zu verurtheilen sei. (Heute Verhandlung gegen 1) den Schuhmacher Joh. Heinrich Stoffel von Stammheim, 2) den Tagelöhner Jacob Barich von Schierstein und 3) den Sattler Friedrich Wagner von da wegen Diebstähle, Begünstigung und Hehlerei.)

Im gestrigen Vormittag wurde der Requisition-Berwalter am hiesigen Theater, Frau Ballat, in Anbetracht ihres 50jährigen Jubiläums ein Geschenk von Sr. Majestät dem Kaiser im Betrage von 160 Mark, sowie von den Mitgliedern des Theaters ein solches von 200 Mark überreicht.

Im Wiesbaden, 26. Juni. Herr Philipp Andreas Gärtner hat sein Haus Adlerstraße 40 für 29,142 Mark 86 Pfg. an Herrn Friedrich Felsberg dahier verkauft.

Der Vorstand der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde hat beschlossen, dem Publikum den Zutritt zu dem jüdischen Kirchhofe von nun an zu gestatten. Zu dem Zwecke wird derselbe jeden Mittwoch von Nachmittags 2 bis Abends 8 Uhr geöffnet sein.

Um den Straßenzungen das Ausheben von Vogelnestern zu verhindern, hatte ein Herr in die Alleebäume der Frankfurterstraße Nadel eingeschlagen, leider jedoch so tief, daß die Bäume wahrscheinlich absterben werden.

Zwei Dienstmädchen, welche sich erkühnten, Blumen von den Gräbern des hiesigen Todtenhofes sich anzueignen, sind der Polizei-Direction zur Anzeige gebracht worden.

Ans einem Hause in der Parfstraße ist eine goldene Uhr gestohlen worden.

Gegen das in hohem Grade gesundheitschädliche Verfahren eines Sonnenberger Landwirthes, der in der jetzigen Sommerzeit seinen zwischen den Curhaus-Anlagen und dem Sonnenberger Weg — nahe der Dietensmühle — gelegenen Acker von ca. 3 Morgen durch einige Dutzend Fässer Wiesbadener Düng verbessern will, ist, wie wir hören, polizeilich eingeschritten worden, so daß den begründeten Beschwerden der prominenten Curgäste, sowie der in der Nähe wohnenden Familien hoffentlich sofort Abhülfe geschaffen wird.

Die Vierstädter Ortspolizei hat mehrere Wiesbadener Landwirthse, welche in dortiger Gemarkung begütert sind, resp. Schenken zur Unterbringung von Heu u. dergl. dort gemiethet haben, in Strafe genommen, weil dieselben am vorliegenden Sonntage, ohne dazu die ortspolizeiliche Genehmigung vorher erwirkt zu haben, Gras gemäht und Heu eingefahren haben. Einer dieser Fälle soll in besonders Aergerniß erregender Weise vor sich gegangen sein, indem der betreffende Fuhrknecht mitten durch die zahlreichen Kirchengänger unter lärmendem Pfeisengeknall gefahren sei; diesem ist denn auch das Maximum der Strafe angesetzt worden.

Die Erdenheimer Metzger sind durch das Verbot der Einfuhr von Rindvieh nach Erdenheim in ihrem Gesäfte höchlichst beeinträchtigt und haben sich deshalb mit einem Gesuche an die Königl. Regierung gewandt, daß ihnen zur Fortführung ihres Gesäfts die Einfuhr von Rindvieh ge-

stattet werden möge. — Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß diesem Gesuche willfahrt werden wird, selbstverständlich unter polizeilicher Controle, bei dieser eingeführt werden Vieh auch alsbald zur Abflachtung kommt.

Ihrer Correspondenz über die Sobener Rosenpracht verdanken wir einen schönen Ausflug am letzten Sonntag, indem wir nicht bloß Soben, sondern auch das nahegelegene Königstein, sowie Falkenstein, Cronberg und Cronthal besuchten und über Soben so zeitig zurückkehrten, daß wir bereit mit der Taunusbahn nach 7 Uhr Abends wieder zurück waren. Die Begrüßung Soben's als „Rosenbad“ ist durchaus begründet; wir erinnern uns nicht, irgendwo an einem Orte so viel Rosen gesehen zu haben, wie jetzt in Soben, wo fast jedes Haus seine große Rosenguirlande hat, abgesehen von den Gärten, wo dieselben in allen Farben zu Hunderten zu sehen sind. Die Rundsicht von der noch wohlhaltenen Königsteiner Feste, an deren Fuß das reizende Sommerloß Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Adelheid von Nassau liegt, die Fernsicht von Falkenstein und von Cronberg mit den waldreichen Höhen im Hintergrunde, das idyllische Cronthal gewähren hohen Genuß, den wir Jedem empfehlen wollen. Dabei ist die Tour nicht kostspielig; die Frankfurter benutzen eben auch ihre bis Cronberg gehende Eisenbahn, um diese schönen Punkte in großen Schaaren zu besuchen, namentlich Sonntags Nachmittags.

**Kunst. Theater. Concerte.**

Wiesbaden, 25. Juli. (Königl. Schauspiel.) Die gestrige Vorstellung des Theater-Jubiläumfestes war in ihrer Ausföhrung eine ebenbürtige als die Wahl der „Ruinen von Athen“ eine dem Zweck angemessene erschied. Ueber das Festspiel selbst haben wir, nachdem wir dasselbe schon in der Vorbesprechung detaillirt, heute nichts mehr hinzuzufügen. Frau Maria Boytash sprach die „Minerva“ mit Verständniß, Herr Philipp und Fräulein Ruzell sangen das Duett des Orpheuspaars in dem ihm entsprechenden elegischen Charakter. Herr Siehr (Dox-Priester) trug die Bob-Arie trefflich vor, die Ehre waren gut einstudirt und das Orchester leistete, wie immer, Musterhaftes. Das Theater war schön decorirt, und der scenischen Darstellung des Wiesbadener Theaters wurde Beifall gesendet. Die Andern des Hauses waren ziemlich gefüllt, und der Umstand, daß unser Gemeinderath in corpore und official der Feier anwohnte, gab dem Ganzen eine erhöhte Bedeutung. Die Feier schloß mit einem Nachspiel von Schiller, dem die Beethoven'sche Ouvertüre „Zur Weihe des Hauses“ voranging, die vom Königl. Orchester ganz vortreflich executirt wurde.

**Aus dem Reiche.**

(Postalisches.) Zum 1. Juli treten dem Allgemeinen Postverein bei: das Kaiserreich Brasilien und sämtliche dem Verein noch nicht angehörende Portugiesischen Colonien, nämlich: Goa, Daman, Diu, Macao, die Capverdischen Inseln, Bissao, Cacheo, die Inseln St. Thomä und Príncipe, Angola, Juba, Mozambique und der nordöstliche Theil der Insel Timor. Das Porto nach und von diesen Ländern beträgt vom obigen Zeitpunkt ab für frankirte Briefe 40 Pfg., und für unfrankirte Briefe 60 Pfg. für je 15 Gramm; für Postkarten 20 Pfg.; für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 10 Pfg. für je 50 Gramm. Die Einschreibgebühr beträgt 20 Pfg.; für die Beschaffung eines Rückheims tritt eine weitere Gebühr von 20 Pfg. hinzu. — Vom 1. Juli ab beträgt die Gebühr für Postanweisungen aus Deutschland nach den Niederländischen Besitzungen in Ostindien 25 Pfg. für je 20 Mark oder einen Theil von 20 Mark, mindestens aber 40 Pfg.

**Bermischtes.**

Der längste Tag wäre nun wieder vorüber! Daher verdamme Niemand die schöne Sommerzeit mit ihren goldigen Morgen und rosen Abend in vollen Zügen noch zu genießen; denn in sechs Wochen ist der Tag bereits um eine Stunde kürzer und in weiteren sechs Wochen trägt man vielleicht schon wieder den Winterrock. Gerade bei uns in Deutschland ist das Verhältnis des längsten Tages zur kürzesten Nacht das naturgemäßeste. Der Mensch braucht nämlich zu seinem Gedeihen „sieben Stunden Schlaf“, und just so viel Stunden hat die kürzeste Nacht bei uns, so daß der längste Tag fast genau siebzehn Stunden zählt, so von Hamburg bis Danzig, vom Königs- bis zum Bodensee. Auch Bremen kann hierher gestellt werden, dessen längster Tag nur sechzehn und eine halbe Stunde dauert. Dasselbe Verhältnis wie in Bremen liegt uns in London vor. Diefem zunächst kommt New-York mit vierzehn und einer halben Stunde größter Tagelänge neben neun und einer halben Stunde kürzester Nachtdauer. Nicht so günstig steht es in Stockholm, dessen Bewohner, wollen sie nicht den Tag dazu benützen, schon zwei Stunden Schlaf einzußen; denn dort währt der längste Tag achtzehn und eine halbe Stunde. Noch schlimmer steht es in Petersburg und Tobolsk (Sibirien), wo der längste Tag neunzehn Stunden und die kürzeste Nacht fünf Stunden dauert; dann in Tornä (Finnland), wo der längste Tag das arme Menschentind gar zweiundzwanzig und eine halbe Stunde auf den Beinen hält. Doch hier gleicht der Mangel an sommerlicher Schlafzeit die allmählig zunehmende Nachtlänge bis zum kürzesten Tage aus, welcher bekanntlich dem Zeitmaße nach genau der kürzesten Nacht entspricht. Was soll man aber von Orten sagen, wofelbst, wie in Spitzbergen, nur ein Tag von drei und einem halben Monat und eine Nacht von acht und einem halben Monat das Jahr erfüllen, oder gar von Wardhus (Norwegen), wo der Tag vom 21. Mai bis 22. Juli, also gar nur zwei Monate und die Nacht dagegen volle zehn Monate dauert?

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Schlossermeisters Friedrich Graf zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 5. September Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Bescheids von Rechts wegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 21. Juni 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

Bekanntmachung.

Dienstag den 3. Juli Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben der Wittve des Friedrich Ludwig Burt von hier ihre in der Langgasse dahier zwischen Carl Wilhelm Boths und Carl Renker belegene Hofraithe, bestehend in einem zweiflügeligen Wohnhause, zweiflügeligem Seitenbau, zweiflügeligem Stallgebäude, zweiflügeliger Scheuer und einer gemeinschaftlichen Thorfahrt, mit zusammen 17 Ruthen 29 Schuh oder 4 Ar 32,25 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhaussaale, Marktstraße 5 hieselbst, abtheilungshalber zum zweiten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1877.

Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

**Heute Mittwoch**, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Kapellmeister Kirßen dahier gehörigen Mobilien, bestehend in **Haus- und Küchengeräthen aller Art**, in dem Hause Röderstraße 24 gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 25. Juni 1877.

Im Auftrage:

4108

Hartmann, Bürgermeisterei-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 27. Juni Abends 8 Uhr:

Abonnements-Ball im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornowass. (Promenade-Anzug, für Herren: Schwarzer Oberrock.) Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

**Nächsten Donnerstag den 28. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend**, läßt Herr **Aug. Zerbe** in seinem Hause **Mühlgasse 3** folgende Möbel, als: 10 vollständige Betten, 6 Kleiderschränke, Kanape's, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Rouleaux, 1 Küchenschrank, Waschschränken, 10 Deckbetten und Kissen, Glas und Porzellan, sowie 50 Biergläser öffentlich gegen gleich baare Zahlung durch die Unterzeichneten versteigern.

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer.

401

Zwei vollständige Erler sind billig zu verkaufen bei Ed. Meyer, Hafnergasse 10. 4029

Schuh- & Stiefel-, sowie

Damen- & Kinderhüte-Versteigerung im Auktionslokale Friedrichstrasse 6.

Donnerstag den 28. Juni Nachmittags von 2-6 Uhr werden gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, als: Herrenzugstiefel, Frauentiefel, Kinderstiefel in Kid-, Bock-, Kalbsleder und Zeug, Wasser- und Schaftentiefel, Pantoffeln in Plüsch und Leder, sowie Damen- und Kinderhüte mit und ohne Verzierung.

Ferd. Müller.

384

Zur Nachricht!

Da die Benutzung des hiesigen Rathhaussaales für Privatversteigerungen nicht mehr gestattet ist, mache das verehrl. Publikum darauf aufmerksam, daß ich über eigenen Saal verfüge und denselben gratis überlasse.

Ferd. Müller.

383

Ausserordentliche Gemäldeausstellung

des

Rassauischen Kunstvereins

in den oberen Sälen des Casino's (Friedrichstr. 16).

Geöffnet vom 15. Juni an täglich Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr. Schluß am 14. Juli.

Eintrittspreise: An Wochentagen 50 Pf., an Sonntagen 30 Pf.

Mitglieder des Kunstvereins erhalten an der Kasse für die Dauer der Ausstellung gültige persönliche Karten, sofern sie sich am Tage vorher schriftlich melden oder ihren Namen in die in der Gemäldegallerie (Museum) ausliegende Liste einzeichnen. 262

Schützenhaus,

im schattigen Eichwalde (10 Minuten von der Pferdebahnhofstation Beau-Site) gelegen, empfehle dem verehrl. Publikum zum Besuche bestens.

Jederzeit halte das beliebte Schwager'sche Exportbier per Glas 15 Pf., sowie gute, preiswürdige Weine u. Speisen. 1854 Achtungsvoll E. Chedell.

Restauration der Fischzucht-Anstalt.

Täglich:

14082

Frische Fische, Wein und Bier.

Ein Bohn mit Geschirr und Korbwägelchen, sowie ein Chaischen zu verkaufen. Näheres bei Nagel, Sattler, Schulgasse 1. 3961

## Winterschinken

per Pfund 86 Pfg., prima Dörrschinken per Pfund 76 Pfg. empfiehlt **Joh. Weidmann, Michelberg 18.** 4096

## Für Weinhändler.

6 Mille verschiedener Strohhüllen werden sehr billig abgegeben bei **N. Schröder, Delenenstraße 7.** 4077.

## Möbel-Verkauf.

Eine rotte Plüschgarnitur, Chaislong und andere Sopha's, Spiegelschrank, Secretäre, complete, französische Bettstellen, Korbhaars- und Seegrasmatrassen, ein- und zweithürige, nussbaumene Kleiderschränke, Stroh- und Korbstühle, Küchenschränke, drei- und vier-schubladige Kommoden, Spiegel mit Trumeau und Marmorplatte, Waschkommoden, ovale und viereckige Tische u. zu billigen Preisen zu verkaufen Hochstraße 12. 225

Die

## Dampf-Brennholz-Spalterei & Brennholz-Handlung

von **W. Gall, Dogheimerstraße No. 29a,** liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und fertig geschitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden, franco in's Haus. 61

## Die Pfandleih-Anstalt

Ed. der Neu- u. H. Kirchgasse 1 leihl unter strengster Discretion auf alle Werthgegenstände, Möbel und Koffer bei sehr ermäßigten Zinsen aus. 293

Ganz, sowie feine Wäsche, Herrenhemden zu 20 Pfg., Frauenhemden zu 9 Pfg. und alle andere Wäsche nach billiger Berechnung wird fortwährend angenommen bei **Frau Kämpfer, Wellrißstraße 34, an der Weiche.** 12065

**Fertige Betten, Bettstellen und einzelne Theile, sowie Kanape's** fortwährend preiswürdig zu verkaufen bei **2554 A. Schmidt, Tapetirer, Faulbrunnenstraße 1.**

Alle Arten **Raschinen-Nähereien** per Elle 3 Pfg. werden schnell und billig besorgt. Näh. Wellrißstraße 8 im Laden. 2901

## Alte Kartoffeln

für Schweinefutter werden gesucht Bleichstraße 35. 4085

**Wackstien** zu verkaufen Metzgergasse 31. 4061

Ein **Gartenhäuschen**, 2,45 M. auf 2,15 M., 2,70 M. hoch, transportabel, mit Schiefer gedeckt, zu verl. Kerkhof 6. 3302

**Bauholz**, welches sich gut für Deckholz eignet, wird abgegeben bei **Ed. Meyer, Hälsergasse 10.** 4117

**Wäsche zum Waschen und Bügeln** wird angenommen und gut und schnell besorgt Langgasse 13, Vorderhaus. 4099

Ein kleiner, eiserner **Säranf** zu verl. Kirchgasse 12 1 Tr. 2492

**Waizenstroh** ist zu haben Delenenstraße 20. 3871

**Wäsche zu nähen und zu merken** wird billigt angenommen Weisbergstraße 14. 2548

Adelhandstraße 39 steht ein guter, leichtgehender **Krankewagen** zu verkaufen. 3870

**Neue Kanape's, Seegras-Matrassen und Koppolster** preiswürdig zu verl. bei **Tapetirer Stappert, Mauritiusplatz 3.** 3647

Moritzstraße 20 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 3902

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und Kanape's** preiswürdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, Sib., Bart.** 258

Wellrißstraße 18 ist **Waizenstroh** gebundweise zu haben. 2591

In meiner Kiesgrube im Distrikt „Rönnigshub“ kann **Kies** abgeholt werden. **Carl Burk.** 419

Eine **Bierpumpe** wird zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 4041

Ein Kind findet **gute Pflege** bei **F. Richter, Mauritiuspl. 1.** 2644

**Unterricht in der Mathematik.** Näh. bei **Quirin Brück, Webergasse 18.** 2137

**Gründlicher Musik Unterricht** in deutscher und russischer Sprache zu mäßigem Preise wird ertheilt, gleich wie auch im **Zeichnen.** Näheres Weisbergstraße 14 bei **Fräul. Beer.** 2547

**Gründlichen Unterricht** in der französischen und englischen Sprache. Näh. bei **Quirin Brück, Webergasse 18.** 2136

## Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Landhäuser

in verschiedenen Größen, mit großen und kleinen Gärten, preiswürdig zu verkaufen; ebenso rentable Stadt- und Geschäftshäuser. Näh. bei **Ch. Falck, Wilhelmstraße 40.** 3863

Das **Gaus Mauergerasse 17** ist sofort billig zu verkaufen. Näh. bei **Frau Martini, Mauergerasse 15.** 3638

Eine neue, gegenwärtig bewohnte **Villa**, an den Suranlagen gelegen, mittlerer Größe, mit Gas-, Wasser- und Telegraphenleitung, ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13623

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Kurhaufe, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 3898

Eine gute **Bäckerei** auf gleich zu vermieten. Näh. Exp. 3872

**10,000 fl.** sind sofort auf eine solide **Nachhypothek** auszuliehen. Näheres Expedition. 3530

Gegen ausgezeichnete Sicherheit werden **30-40,000 Mark** auf 2. Hypothek ohne Kallor gesucht. Näheres Expedition. 3685

**15,000 Mark** werden gegen pünktliche Zinszahlung auf erste Hypothek zu 5 pCt. ohne Kallor auf 1. October oder auch früher zu leihen gesucht. Näh. Exped. 3889

**10-12,000 Mark** werden gegen sehr gute Versicherung als **Nachhypothek** gesucht. Näh. Expedition. 1602

**2000 Mark** auf 2. Hypothek gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 399

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht **Monatsstelle.** Näh. Hellmuthstraße 15a. 4054

Eine **perfekte Kleidermacherin** sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Saal-gasse 6 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 4105

Ein gef. Mädchen aus einer geb. Familie, welches im Kleider-machen und Weißnähen bewandert, sowie im Besitze bester Zeug-nisse von ihrer früheren Herrschaft ist, wünscht eine passende Stelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 4025

Ein braves Mädchen aus guter Familie, in allen häuslichen Arbeiten, sowie in Handarbeiten gut bewandert, sucht eine Stelle als feineres Hausmädchen oder am liebsten als Mädchen allein bei einer ruhigen Familie. Gute Zeugnisse können jederzeit vor-gelegt werden. Es wird weniger auf hohes Salair als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Jahnstraße 17, 3 Stiegen hoch. 4046

Eine **gut empfohlene Herrschafts-Köchin** von **auswärts** sucht hier **Stellung.** Näheres **Doh-heimerstraße 25, Barterre.** 4120

### Personen, die gesucht werden:

Eine **perfekte Büglerin** findet dauernde Beschäftigung. Näheres **Feldstraße 7.** 3568

Junge Mädchen können das **Weißzeugnähen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen. Näh. Schillerplatz 1, 3. St. 3897  
 Einige anständige Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen. Näheres **Mauergasse 2, Parterre.** 3298

**Gesucht**

ein reinliches Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist. Nur solche, mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden  
**Launusstraße 39, Parterre.** 3723  
 Ein starkes, braves Mädchen wird gesucht **Neugasse 11.** 3577  
 Ein braves Hausmädchen wird gesucht **Schwalbacherstraße 33, Parterre.** 3804  
 Ein tüchtiges Mädchen wird zu Anfang Juli gegen guten Lohn gesucht **Louisenstraße 32, Parterre.** 3914  
 Zum 1. August wird ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, gesucht **Rheinstraße 16, eine Treppe hoch.** 3937  
 Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird zum 1. Juli gesucht. Näh. Exped. 3986  
 Ein braves, tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 3936  
**Ein Mädchen**, welches kochen kann, wird gesucht. Näheres **Louisenstraße 2.** 4008  
 Ein braves Dienstmädchen wird gesucht **Hellmundstraße 15 a, eine Treppe hoch.** 4032  
 Ein reinliches, bescheidenes Mädchen wird zu kinderlosen Leuten gesucht **Weißbergstraße 3 im 2. Stock rechts.** 4043  
 Eine **gesunde Schenktaube** sogleich gesucht **Walramstraße 13, 2 Stiegen hoch.** 4058  
 Ein Mädchen vom Lande wird gesucht **Helenenstraße 20.** 4081  
 Ein Schreinerlehrling gesucht **Schwalbacherstraße 27.** 2854  
 Ein Gärtner-Lehrling sofort gesucht. Näh. Exped. 3939

**Wohnungs-Anzeigen.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

**Gesuche:**

Gesucht von zwei Damen auf 1. October eine unmöblirte Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör, nicht zu entfernt vom Curhaus. Gef. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre D. F. H. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3943  
 Gesucht auf 1. October für längere Zeit eine Wohnung (Hochparterre) von 5 Zimmern mit Balkon oder Gärtchen. Preis ca. 900 Mark. Offerten abzugeben **Adolphstraße 9, Part. links.** 3896

**Wohnungs-Gesuch.**

Eine leere Wohnung von 3-4 Zimmern und Küche wird auf längere Zeit in der **Launusstraße** zu mieten gesucht. Franco-Offerten unter L. 500 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 4009  
 Eine ruhige Beamtenfamilie sucht auf 1. October, womöglich auch früher, eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Zubehör in ruhiger Lage, womöglich mit Gartenbenutzung. Gef. Offerten unter R. R. 30 in der Expedition d. Bl. erbeten. 3947  
 Ein einzelner Herr sucht zum October 3 Zimmer nebst Küche, Parterre und Mitbenutzung des Gartens. Offerten mit Preisangabe unter C. C. 140 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3874

**Gesucht ein Weinkeller.**

Offerten unter W. G. 23 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 3075

**Angebote:**

**Bahnhofstraße 8**

ist auf 1. Juli, auch einige Tage früher, eine schöne Wohnung, 3t-Stage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzraum und 2 Mansarden, zu vermieten.

Dieselbst ist auf 1. Juli, auch einige Tage früher, eine Wohnung im 4. Stock (Frontspitze) 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung zu vermieten. 2818

**Bleichstraße 13** ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche mit Zubehör, sowie im Hinterhaus eine solche von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 2113  
**Dambachthal 10** sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten. 13868  
**Frankenstraße 4** ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 3182  
**Karlstraße 4** sind 1 auch 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 2850  
**Karlstraße 6** sind 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 1470  
**Rixgasse 12 im 2. Stock, vis-à-vis dem alten Nonnenhof**, ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 4056  
**Mauritiusplatz 2, 3. Stock**, ein möblirtes Zimmer, per Monat 13 Mark 71 Pfg., zu vermieten. 12459  
**Moritzstraße 24** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und allem Zubehör zu vermieten. 4078  
**Moritzstraße 28** ist ein großes, elegant möblirtes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 2866

**Rheinstrasse 33**

sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4028

**Sonnenbergerstraße**

sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891  
**Welltrichstraße 37** ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres im Laden. 4019  
 Ein freundl. Zimmer billig zu verm. Näh. **Feldstraße 21, 1 St.** 3868  
 Eine große Stube zum Aufbewahren von Möbel oder an ruhige Leute zu vermieten **Hellmundstraße 25, 2 Stiegen hoch.** 3931

In meinem Hause **Höderstraße 24** ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung auf gleich oder auf 1. October zu beziehen. Anton Rissel. 4020

Ein Stübchen mit Bett zu vermieten **Dogheimerstraße 27.** 4068  
 Zwei Parterre-Zimmer sind möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Näheres Expedition. 1806  
 Zwei Parterre-Zimmer in guter Lage sind als Comptoir oder Laden zu vermieten. Näh. Exped. 1805  
**Möbl. Zimmer** zu verm. **Welltrichstraße 20, 2 Tr. 1.** 2219  
 Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Saalgasse 16.** 1527  
**Schön möblirte Zimmer** zu vermieten **Müllerstraße 2.** 8655

**Langgasse 53 am Kranzplatz**

ist ein großer **Laden** mit 2 daranstoßenden, hellen Zimmern und Wohnung zum 1. October oder früher zu vermieten. Näheres bei **H. Däßler, Privat-Hotel.** 3791  
 Ein reinlicher Mann erhält **Logis Langgasse 23, 3. Stock.** 4109

**Familien-Pension**

**Villa Erath, Parkstrasse 2, Parterre.** 3794

**„Ja oder nein“.**

Novelle von W. v. Minheim.

(3. Fortsetzung.)

Edvard fuhr in seiner Erzählung fort:

„So gingen noch einige Wochen, Monate hin. Geredet hatten wir niemals auch nur zwei Worte miteinander. Dennoch war ich mit Leib und Seele gefangen. Ich entwarf Heirathspläne, wollte nach Amerika auswandern, Inspector auf dem ersten besten Gute werden; eine Hauslehrerstelle suchen, kurz irgend etwas anfangen, wohin ich Helene als Frau mitnehmen könnte.“

„Dass mein Vater fuchswild werden würde, dachte ich mir sehr wohl, und auch mir selbst war ein wenig unbehaglich zu Sinn, weil dies Alles so früh gekommen war. Ich hatte ja noch so viel in der Welt vorgehabt, ehe ich mich verheirathen wollte — Reisen, Kriegesleben und Gefahren aller Art, kurz einen reichen Schatz von Erlebnissen. Nun sollte ich

mich jetzt schon binden und Alles vorüber sein? — Aber was halfs? Ein Leben ohne Helene konnte ich mir nun einmal nicht denken. Ich mußte mich doch also zu dem wichtigsten Schritt entschließen.

„Dst schon schwebte mir das entscheidende Wort auf der Zunge; aber immer, wenn ich es aussprechen wollte, schien es mir, als sei ich im Begriff, das schwerste Unrecht zu begehen und ich schwieg wieder. Meine Stimmung wurde täglich erregter. Ich konnte nicht mehr arbeiten, nicht mehr studiren.“

„Wenn sie da war, ging ich unruhig im Zimmer auf und nieder und überlegte, was zu thun sei. Sie wieder ahnte wohl etwas von dem, was in mir vorging und beeilte sich, mit der Arbeit fertig zu werden. Ich sah es vorans, daß sie eines Tages zum letzten Male kommen und dann für mich auf ewig verschwinden werde. Die Zeit drängte also zur Entscheidung.“

„Gesprochen hatte ich sie auch jetzt noch nicht. Allein wenn ich spazieren ging, führte ich in Gedanken die geistvollsten Unterhaltungen mit ihr, so daß ich gar nicht zweifelte, sie sei eben so klug, wie sie hübsch war. Endlich faßte ich den letzten, ganz unwiderräthlich festen Entschluß. Es sollte sein: morgen in aller Frühe mußte mein Schicksal entschieden werden. Die eine Hälfte der folgenden Nacht saß ich andächtig vor Helenens, von mir selbst gezeichnetem Bilde und schaute in seltsam Verlorensein die lieben Gesichtszüge an. Die andere brachte ich im Bette zu, aber ich schlief nicht, sondern wiederholte mir tausend Mal die Worte, die ich am Morgen sagen wollte, natürlich nur, um sie in entscheidenden Augenblicken total vergessen zu haben.“

„Endlich kam sie. Ich hatte meine besten Kleider angelegt, und sie zitterte leise, als sie dies gewahrte. Heute wurde sie auch nicht roth, sondern bleich und die feinen Lippen pressten sich fest aneinander, um das fortwährende Zucken zu unterdrücken, das ich nichts desto weniger deutlich wahrnahm.“

„Mir selbst pochte das Herz, daß mir schier der Athem verging und ich umzusehen meinte. Ich setzte mich einen Augenblick hin und schöpfte Kraft. Dann stand ich mit Festigkeit wieder auf. Sie that heute die gewohnten Berrichtungen mit ganz unerhörter Geschwindigkeit. Schon war sie auf dem regelmäßigen Wege bis zum Spiegel gekommen, noch wenige Minuten und sie eilte davon. Ich presste die Hand aufs thörichte Herz, damit es doch endlich ruhiger schlagen und mich zu Worte kommen lassen sollte. So, wie es jetzt war, bekam ich keine Silbe heraus.“

„Doch plötzlich ging im ganzen Wesen des Mädchens eine gewaltsame Veränderung vor. Sie war bis zu dem Plaze gelangt, wo ich zu arbeiten pflegte, und wo ich auch in der Nacht noch gefessen hatte. Dort stand sie still, wie eine Bildsäule, die Hände sanken ihr kraftlos zur Seite herab. Sie wurde noch blässer; ich sah, daß sie zitterte, bebte, mit der Hand nach der Brust fuhr. — Himmel! Da lag ja noch das Bild, welches ich in der Aufregung gänzlich vergessen — ihr Bild im langen Schleppegewande mit modischem Hut und Feder daran, auf hohen Absatzschuhen, so wie ich sie mir etwa als meine Frau gedacht — Helene als große Dame jener Zeit. Ach, und in meinen verliebten Phantasien hatte ich ja die Umrisse meiner eigenen Gestalt daneben gezeichnet. Das Alles sah sie jetzt. Nun konnte sie über mich nicht länger im Zweifel sein. Mir war's, als gäbe mir Jemand geschmolzenes Blei zu trinken. Ich stotterte.“

„Helene!“ brachte ich endlich tief aus dem Innern herauf, aber weiter ging's nicht. Trotz aller Mühe, die sie sich gab, überkam sie ein heftiges Schluchzen. Sie drehte sich um und sah mich mit einem schmerzlichen Blick an. Dann rannen ihr Thränen über das Gesicht. Sie bedeckte die Augen mit der Hand, schüttelte langsam verneinend den schönen Kopf und — ging zur Thür hinaus, ohne ein Wort zu sagen. Ich stand da wie Lot's Frau, nachdem sie zur Salzsäule geworden. Die erste Regung, deren ich mich fähig fühlte, war der Jörn über das unglückselige Bild. Ich stompfte es mit Füßen, zerriß es, schleuderte die Fetzen in's Feuer, als sei sie an allem Elend schuld. Ich grollte meinen Zeichenkünstlern und schwur, nie wieder einen Stift anzurühren. Dann warf ich mich aufs Bett und weinte wie ein Kind, ich war dem Mädchen gar zu gut.“

„Eine halbe Stunde darauf kam die alte Frau mit sehr ernstem Gesicht ins Zimmer und begann die unterbrochene Arbeit so ruhig, wie es stets ihre Art gewesen, zu Ende zu führen.“

„Schnell war ich in die Höhe gesprungen, um ihr meine Thränen zu verbergen. Dann schlich ich mich, gleich einem ertappten Diebe davon, und trieb mich den ganzen Tag planlos im Thiergarten umher. Erst am

Abend, als es dunkel war, fand ich den Muth, in meine Wohnung zurückzukehren.“

„Die nächsten Tage vergingen ohne äußere Veränderung, nur wartete mir statt der Enkelin wieder regelmäßig die Großmutter auf. Auch diese, die sonst wohl ein Wort mit mir gewechselt, war jetzt schweigsam wie das Grab. Ich hörte nichts von Helenen.“

„Was mochte sie nur von meinen Absichten denken? — Dies Räthsel peinigte mich fast mehr, wie mein Unglück.“

„Eines Sonntags früh, als ich eben meine Wohnung verließ, sah ich an der Thür von Frau Neumann einen jungen Menschen mit langem, blondem Bart und Haar, einem gutmüthigen, etwas breiten Gesicht und untersehter, kräftiger Statur, der sein Feiertagskostüm angelegt hatte und einen gewaltigen Rosenstrauch in der Hand hielt. Als er meiner ansichtig wurde, grüßte er mich höflich. — Ich beachtete ihn zunächst kaum, aber mit dem Argwohne junger Liebe witterte ich bald den Nebenbuhler in ihm, vielleicht gar schon einen Verlobten meiner Helene. Schnell war ich entschlossen, mir darüber Gewißheit zu verschaffen. Als Frau Neumann am folgenden Morgen in mein Zimmer trat, während ich gerade dabei war, fragte ich sie mit leise bebender Stimme, wo das Mädchen sei.“

„Die Helene hat jetzt keine Zeit, Herr Baron,“ antwortete die Alte, „die besitzt jetzt einen Schatz, einen treuzbraven Menschen, der es mit ihr sehr ehrlich meint, und da arbeitet sie tüchtig an ihrer Aussteuer.“

„Ich glaubte etwas wie mein Todesurtheil gehört zu haben. Alle schönen Träume zerrannen vor der kalten Wirklichkeit, die drohend vor mir stand. Helene sollte einem anderen Manne gehören, irgend einem obskuren Gefellen, der nicht werth war, ihr die Schuhriemen zu lösen! — Ich fühlte, wie ich freidebleich wurde, meine Pulse stockten und die Alte merkte leicht, wie weh sie mir mit ihrer Nachricht gethan. Ehe ich es hindern konnte, strich sie mir mit der faltigen Hand sanft über's Haar.“

Eduard hielt einen Augenblick inne.

„Hast Du's auch erleben müssen, daß Deine erste Liebe sich mit einem Andern verlobte?“ wendete er sich an Arthur und versuchte einen scherzenden Ton anzuschlagen.

„Nein,“ entgegnete dieser gleichmüthig, „bei mir kam etwas dazwischen, ich glaube, ich mußte verreisen, und wie ich's nachher erfuhr, ließ es mich kalt.“

Eduard lachte.

„Du bist eine sonderbare Art Gefühls Mensch. — Ich dachte damals im ersten Augenblick an nichts Oeringeres als daran, mir unter allen Umständen baldmöglichst das Leben zu nehmen. Nur über die Todesart war ich noch nicht im Klaren, die doch natürlich eine im höchsten Grade romantische sein mußte.“

„Nach einigen Tagen hörte ich, daß Helene aufs Land hinaus sei zu einer Tante, um dort in Ruhe ihre Aussteuer vollenden zu können. Damit kam ich in eine neue Verlegenheit; denn natürlich konnte ich nicht sterben ohne einen herzerreißenden Abschiedsbrief an sie, und nun wußte ich ihre Adresse nicht. Ueber dem Nachsinnen, wie ich mir diese verschaffen könne, verlor ich meine ursprüngliche Absicht aus den Augen und blieb leben.“

„Dafür stürzte ich mich mit wahrer Wuth in Heine's Gedichte. Ich las sie und las sie wieder, auch ging ich oft einsam spazieren, wick meinen Kameraden aus und antwortete ihnen nicht, wenn sie mich fragten, was mir fehle. Ich seufzte viel und machte sogar einige Gedichte mit der Ueberschrift: „An Helene“. Am Ende fand ich es ganz schön, so recht aus Herzensgrunde unglücklich zu lieben. Mein einziger, geheimer Kummer war es, daß ich nicht bleicher und kränker, sondern, weil ich mich viel in freier Luft bewegte und lange schlief, um recht gründlich von der Geliebten zu träumen, mit der Zeit gerade frischer und wohlter wurde. Schließlich blieb von aller Zerrissenheit in meinem Herzen nichts übrig, als der feste Entschluß, nie zu heirathen, sondern Helene ein wenig treues Andenken zu bewahren.“

„Den ersten Theil habe ich gehalten, und ich bekenne gern, daß ich mich noch heute des Mädchens sowohl, wie der alten Frau mit herzlichster Dankbarkeit erinnere. Wären sie unlauterer Absichten fähig gewesen, so hätte es ihnen leicht werden müssen, mich zu fesseln und meine ganze Zukunft zu vernichten. — Auch Helene liebte mich, wie ich sie, — aber starken Herzens war sie sogleich entschlossen gewesen, für mich zu denken und zu handeln. Keinen Augenblick war sie darüber im Zweifel geblieben, daß sie nie die meine werden könne.“

(Fortsetzung folgt.)